

Vorwort zur 3., aktualisierten und überarbeiteten Auflage

Die hier vorliegende dritte und aktualisierte Auflage unseres Buches „Der Fragebogen. Von der Forschungsidee zur SPSS-Auswertung“ bietet den Anlass, auch ein wenig Resümee zu ziehen. War es doch vor vier Jahren, im Oktober 2008, bei der Erstauflage des Buches nicht absehbar, ob die Idee zu diesem Buch, die durch langjährige Lehrtätigkeit in unterschiedlichen Bereichen und die daraus gewonnenen Erfahrungen in der Vermittlung statistischer Grundkenntnisse an EinsteigerInnen entstand, eine richtige und innovative war.

Die didaktischen Überlegungen, Studierende bzw. Interessierte eher intuitiv, auf „Alltagsverständnis“ aufbauenden Herangehensweisen an die Thematik heranzuführen, welche auf formalistische Zugänge weitestgehend verzichten, haben sich unserer Einschätzung nach bewährt. Der Erfolg des Buches stellt für uns eine große Freude und Bestätigung unserer Arbeit und gleichzeitig auch eine Herausforderung für die weitere Optimierung und Adaptierung des Buches dar.

Auch in dieser Auflage wurde bei der Überarbeitung der Verlockung widerstanden, z. B. Formeln und deren Ableitungen abzubilden und damit das Risiko der „Abschreckung“ einzugehen und – vor allem auch – das didaktische Konzept zu gefährden. Deshalb sei an dieser Stelle wieder einmal ausdrücklich darauf hingewiesen, dass methodisch fortgeschrittene LeserInnen nicht unbedingt unsere Zielgruppe darstellen und dieser Gruppe andere weiterführende Literatur empfohlen wird.

Nachdem bei der Zweitaufgabe des Buches der Untertitel „Von der Forschungsidee zur SPSS/PASW-Auswertung“ lautete, wurde bei der vorliegenden Auflage auf die Benennung der Erstauflage „Von der Forschungsidee zur SPSS-Auswertung“ zurückgegriffen. Der Grund dafür liegt darin, dass es bei dem Statistikprogramm wiederum zu einer Umbenennung (Streichung von „PASW“) gekommen ist. Natürlich ändern sich jährlich nicht nur die Versionen und Namen, sondern auch einige Optionen auf der BenutzerInnenoberfläche des Programms. Diese sind jedoch für die Benutzung des Buches teilweise von niedriger Relevanz. Aus Gründen der NutzerInnenfreundlichkeit wurden abermals die Screenshots, die sich aufgrund der neuen Version verändert haben, ausgetauscht. Im Text finden die LeserInnen vereinzelt Hinweise auf ältere Versionen des Programmes. Der Grund liegt darin, dass es mehrere Möglichkeiten (auch in einem Statistikprogramm) gibt, ans Ziel zu kommen. Wir haben versucht, die unterschiedlichen Zugänge anschaulich darzustellen, da unsere Erfahrung durchaus zeigt, dass Studierende mit unterschiedlichen Versionen von SPSS arbeiten bzw. arbeiten müssen.

In dieser Auflage arbeiten wir bereits mit SPSS 20. Mit diesen zusätzlichen Erläuterungen hoffen wir, mehr Sicherheit im Umgang mit der Materie zu geben.

Nachdem im Sinne eines Resümeees nun eine kurze Zusammenfassung der zentralen Aussagen, unserer Vorgehensweisen und Ziele erfolgte, soll ein wenig der Blick in die Zukunft gerichtet werden. Eine wesentliche Änderung der Inhalte streben wir auch weiterhin nicht an, da sie nicht erforderlich scheint. Das Konzept des Buches werden wir weiterführen. Einige Gebiete bzw. Themen werden nicht behandelt, beispielsweise die Syntax von SPSS. Dazu stehen wir – KritikerInnen daran zum Trotz.

Vielleicht ergänzen wir so manche Themen einmal in einem weiterführenden Werk, doch jetzt lautet die Devise: „Mut zur Lücke!“

Zuletzt möchten wir uns noch den Personen zuwenden, die für die Entwicklung dieses Buches eine sehr große Unterstützung bzw. Stütze waren:

Wieder einmal geht unser Dank an die vielen Studierenden, die unser Konzept annahmen bzw. annehmen. Jene von ihnen, die uns zahlreiche und vor allem auch brauchbare Anmerkungen gaben bzw. geben, sei an dieser Stelle besonders gedankt. Sie trugen maßgeblich zur Optimierung des Produktes bei. Besonderer Dank ergeht an Frau MMag. Dr. Sigrid Nindl von der Facultas Verlags- und Buchhandels AG, die uns wiederum stützend in allen Belangen zur Seite gestanden ist. Für die überaus genauen Durcharbeitungen und Korrekturen des Werkes danken wir Frau Mag. Verena Hauser aufs Herzlichste.

Zuletzt auch ganz besonderer Dank an unsere Familien! Danke an Alina Julia und Toni Raab!

Wien, im Februar 2012

Elisabeth Raab-Steiner
Michael Benesch